

DUDEN



So schreibt man jetzt!

Das Übungsbuch zur neuen
deutschen Rechtschreibung

4., aktualisierte und
überarbeitete Auflage

*aufwärtsgehen, eislaufen, hochgebildet,
Fair Play, glattgehen, schwarzes Brett,
sich schlaumachen, Top Ten, wohltun*

Duden **So schreibt man jetzt!**



Duden

So schreibt man jetzt!

**Das Übungsbuch zur neuen
deutschen Rechtschreibung**
von Ulrich Püschel

4., aktualisierte und überarbeitete Auflage
von Christian Stang

Dudenverlag
Mannheim · Leipzig · Wien · Zürich

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 8:00 und 18:00 Uhr.

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,86 EUR pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 EUR pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Unter www.duden-suche.de können Sie mit einem Online-Abo auch per Internet in ausgewählten Dudenwerken nachschlagen. Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Redaktion Dr. Werner Scholze-Stubenrecht

Herstellung Monika Schoch

Umschlaggestaltung Sven Rauska

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Wort Duden ist für den Verlag

Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG
als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

© Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG,
Mannheim 2006

Satz Andrea Reuter, Heidelberg

Druck und Bindung Firmengruppe Appl, Wemding

Printed in Germany

ISBN-10: 3-411-06194-4

ISBN-13: 978-3-411-06194-5

www.duden.de

→ Vorwort

Seit dem 1. August 2006 gelten in Deutschland, Österreich und der Schweiz neue, für Schulen und Behörden verbindliche Rechtschreibregeln.

Das vorliegende Übungsbuch leistet praktische Hilfestellung für alle, die sich diese Neuregelung rasch und gründlich aneignen wollen oder müssen. Es erklärt die zentralen neuen Regeln in allgemein verständlicher Form, weist auf „Stolpersteine“ hin und regt zu einem sinnvollen Umgang mit der Neuregelung an. Alle Bereiche, die von ihr betroffen sind, werden behandelt: die Laut-Buchstaben-Zuordnung, die Getrennt- und Zusammenschreibung, die Schreibung mit Bindestrich, die Groß- und Kleinschreibung sowie die Zeichensetzung und die Worttrennung am Zeilenende. Besonders wichtig sind die zahlreichen Übungen zum Selbsttraining und die übungsübergreifenden Tests zur Selbstkontrolle. So kann jeder leicht feststellen, ob er die neuen Regeln schon verinnerlicht hat oder mit welchen er sich noch intensiver beschäftigen muss. Dieses Lern- und Übungsbuch richtet sich vor allem an ältere Schülerinnen und Schüler und an Erwachsene, die aus beruflichen Gründen Sicherheit im Umgang mit der neuen Rechtschreibung gewinnen wollen.

Mannheim, im August 2006

Die Dudenredaktion

→ Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung	10
Verzeichnis wichtiger Fachausdrücke	15
A. Laut-Buchstaben-Zuordnung	19
1. Verdoppelung von Konsonantbuchstaben	20
2. Die Schreibung von Umlauten	21
3. Nach kurzem Vokal steht Doppel-s	22
4. Zusammentreffen dreier gleicher Buchstaben	25
5. Die Eindeutschung von Fremdwörtern	29
6. Der Plural englischer Wörter auf -y	32
Kapiteltest	35
B. Getrennt- und Zusammenschreibung	37
7. Verbindungen aus Substantiv und Verb	38
8. Verbindungen aus zwei Verben	43
9. Verbindungen aus Partizip und Verb	46
10. Verbindungen aus Adjektiv und Verb bei übertragener Bedeutung	47
11. Verbindungen aus Adjektiv und Verb bei wörtlichem Gebrauch	50
12. Verbindungen aus Adverb und Verb	52
13. Verbindungen mit „sein“	54
14. Verbindungen aus Adjektiv/Partizip und Adjektiv/Adjektiv	56
Kapiteltest	67
C. Schreibung mit Bindestrich	69
15. Obligatorischer Bindestrich bei Ziffern in Zusammensetzungen	70

16. Fakultativer Bindestrich bei mehrgliedrigen Zusammensetzungen	72
17. Fakultativer Bindestrich beim Zusammentreffen dreier gleicher Buchstaben	74
18. Die Angleichung englischer Wörter	76
Kapiteltest	79
D. Groß- und Kleinschreibung	81
19. Die Schreibung der Anredepronomen	82
20. Die Schreibung des Adjektivs in festen Verbindungen mit einem Substantiv	85
21. Die Kleinschreibung von aus Eigennamen abgeleiteten Adjektiven auf „-(i)sch“	88
22. Die Großschreibung von Substantiven in festen Gefügen mit Verben	90
23. Die Großschreibung von Substantiven in festen Gefügen mit Präpositionen	92
24. Die Großschreibung der unbestimmten Zahladjektive	93
25. Die Großschreibung von substantivierten Ordnungszahlen	95
26. Die Großschreibung von substantivierten Adjektiven in festen Wendungen	97
27. Die Großschreibung von Adjektiven in Paarformeln	100
28. Die Großschreibung von Sprach- und Farbbezeichnungen mit Präposition	101
29. Die Großschreibung von Tageszeiten in Verbindung mit „gestern“, „heute“ und „morgen“	103
30. Die Großschreibung von Superlativen mit „aufs“	104
31. Substantive in mehrteiligen Fügungen	106
32. Einige Einzelfälle	108
Kapiteltest	117
E. Zeichensetzung	119
33. Das Komma bei „und“	120

34.	Das Komma bei Infinitiv- und Partizipgruppen	122
35.	Die Kombination von Anführungszeichen und Komma	124
	Kapiteltest	126
F.	Worttrennung am Zeilenende	127
36.	Trennung von st	128
37.	Keine Trennung von ck	129
38.	Trennung von Buchstabenverbindungen aus Konsonant + l, n oder r in Fremdwörtern	130
39.	Trennung von ursprünglich zusammengesetzten Wörtern	131
40.	Keine Abtrennung einzelner Vokalbuchstaben	132
	Kapiteltest	133
	Lösungen der Kapiteltests	135
	Zu Kapitel A	135
	Zu Kapitel B	136
	Zu Kapitel C	137
	Zu Kapitel D	138
	Zu Kapitel E	140
	Zu Kapitel F	141
	Gesamttest	142
	Test	142
	Lösung	144
	Regelabriss	146
	Wort- und Sachregister	155

→ Zur Einführung

Warum brauchen wir eine neue deutsche Rechtschreibung?

Im Jahr 1901 wurde auf der 2. Orthografischen Konferenz in Berlin die bis 1998 gültige amtliche Rechtschreibung beschlossen. Die Hauptaufgabe dieser Konferenz hatte darin bestanden, eine einheitliche Regelung für das gesamte deutsche Sprachgebiet zu schaffen. Tatsächlich gilt sie seit 1902 in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Diese Zielsetzung hatte dazu geführt, dass eine Vielzahl von Kompromissen geschlossen werden musste, die das Schreiben nicht gerade erleichterten. Außerdem enthält das erste Regelwerk Lücken, was nach und nach viele Einzelfestlegungen erforderlich machte, die die Orthografie zusätzlich erschwerten.

Im Lauf der Zeit wurde der Ruf nach einer Vereinfachung unserer Rechtschreibung immer lauter. Doch da deren Neuregelung sachlich wie politisch ein schwieriges Unterfangen ist, hat sich die Arbeit an der neuen deutschen Rechtschreibung über Jahre hingezogen, bis auf der Wiener Konferenz vom November 1994 ein Vorschlag vorgelegt werden konnte, der die Grundlage der zwischenstaatlichen Absichtserklärung bildet, die Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie einige andere Länder mit deutschsprachiger Bevölkerung am 1. Juli 1996 unterzeichnet haben. Stichtag für die Einführung der neuen, für Schulen und Verwaltungsbehörden verbindlichen Regeln und Schreibungen war der 1. August 1998. Seit dem 1. August 2006 ist die reformierte Orthografie in allen ihren Teilbereichen für Schulen und Behörden verbindlich.

Was ist das Ziel der Neuregelung?

Entgegen mancher Tatzarenmeldung bleibt die bestehende Rechtschreibung in ihren Grundzügen unangetastet. Die Schreibung einer Sprache, auch wenn sie amtlich geregelt ist, ist historisch

gewachsen, was radikale Eingriffe ins gewohnte Schriftbild verbietet. Wir schreiben also in den allermeisten Fällen wie bisher. Die Neuregelung orientiert sich an drei Prinzipien: Zunächst will die Systematisierung der Rechtschreibung störende Ausnahmen, aber auch Ungereimtheiten und Widersprüche beseitigen, auf die wir früher besonders aufpassen mussten. In einem engen Zusammenhang damit steht dann die Reduzierung komplizierter Regelgeflechte auf möglichst wenige Hauptregeln. Schließlich wurden einige Schreibgewohnheiten legalisiert, die sich im Lauf der Zeit gegen die geltenden Regeln durchgesetzt haben.

Was wurde neu geregelt?

Die Neuregelung berührt alle Bereiche der Rechtschreibung.

- Sehr behutsame Veränderungen gibt es bei den Laut-Buchstaben-Zuordnungen. Am stärksten wirkt sich sicher die Festlegung aus, dass nach kurzem Selbstlaut statt *ß* immer *ss* zu schreiben ist. Kaum auswirken wird sich dagegen, dass jetzt *behände* anstatt *behende* geschrieben werden muss. Wie oft gebrauchen wir schon dieses Wort?
- Die Getrennt- und Zusammenschreibung war immer ein schwieriges Kapitel. Ist ein bestimmtes Hauptwort, ein Zeitwort, ein Eigenschaftswort oder Mittelwort mit dem folgenden Zeitwort zusammenzuschreiben oder nicht? Hier bemüht sich die Neuregelung um mehr Klarheit und um den Abbau von Zweifelsfällen. Häufig werden zwei Schreibweisen zugelassen, aus denen die Schreibenden auswählen können.
- Die Schreibung mit Bindestrich ist vereinheitlicht worden. Daneben wird der Bindestrich auch als ein Mittel aufgewertet, mit dem vor allem in unübersichtlichen Zusammenschreibungen der Wortaufbau durchsichtiger gemacht werden kann. In vielen Fällen entscheiden wir jetzt selbst, ob wir unseren Lesern mittels Bindestrich Lesehilfe geben wollen oder nicht.

- Die zahlreichen Ungereimtheiten und Widersprüche in der Groß- und Kleinschreibung werden vor allem dadurch reduziert, dass die Substantivgroßschreibung konsequenter als früher angewendet wird.
- Größere Freiheiten gibt es jetzt bei der Zeichensetzung. Manche verzwickte Kommaregel, die schon in der Vergangenheit nur wenig beachtet wurde, braucht jetzt ganz offiziell nicht mehr befolgt zu werden. Aber auch hier wurde nur behutsam eingegriffen: Wer will, kann in fast allen Fällen auch nach der Neuregelung die Kommas so setzen wie bisher.
- Stark vereinfacht ist schließlich die Worttrennung am Zeilenende. Die Trennung von *st* zwischen *s* und *t* ist zwar spektakulär, wichtiger ist aber die nun konsequente Trennmöglichkeit aller Wörter nach Sprechsilben. Doch auch hier wird das Alte nicht einfach verstoßen, sondern bleibt in den meisten Fällen als zulässige Trennvariante erlaubt.

Was bietet Ihnen dieses Übungsbuch?

Dieses Übungsbuch stellt Ihnen die zentralen neuen Vorschriften vor. Dabei beschränkt es sich weitgehend auf die Regeln, also die Festlegungen für das korrekte Schreiben, die über den Einzelfall hinausgehen. Einzelfestlegungen hingegen, die immer nur für den speziellen Fall gelten, werden nur eingeschränkt behandelt. Sie betreffen in der Hauptsache die Laut-Buchstaben-Zuordnungen und können in der Praxis im Duden nachgeschlagen werden.

Wie können Sie mit dem Übungsbuch arbeiten?

Das Übungsbuch ist als Lehrgang angelegt; deshalb bietet es sich an, die sechs Kapitel systematisch durchzuarbeiten. Da manche Neuregelung in Ihrem Schreiballtag jedoch eine eher geringe Rolle spielen wird, können Sie sich auch zunächst auf die häufig vorkommenden Fälle beschränken und das für Sie weniger

Wichtige im Bedarfsfall nachholen. Das Wort- und Sachregister am Ende des Bandes erleichtert es Ihnen, Lerneinheiten unabhängig von der vorgegebenen Reihenfolge zu bearbeiten.

Jede der 40 Lerneinheiten ist gleich aufgebaut:

Sie finden zuerst die Regelformulierung, die Sie am



Daran schließen sich Erläuterungen und Beispiele an, wenn nötig gefolgt von Ausnahmen



und



Querverweisen auf andere Abschnitte.

Das



markiert weitere wissenswerte Informationen.

Die Übungen, die die meisten Einheiten abschließen, erlauben Ihnen, das theoretisch Erarbeitete sofort praktisch anzuwenden.

Sie sind mit



Aufgabe

kenntlich gemacht. Die Nummer erleichtert Ihnen das Auffinden der entsprechenden Auflösung am jeweiligen Kapitelende.



Lösung

Ein zusammenfassender Abschlusstest



Test

nach jedem Kapitel und der komprimierte Gesamttest am Ende des Lehrgangs geben Ihnen eine verlässliche Rückmeldung über die erreichten Lernfortschritte und noch verbliebene Kenntnislücken. Der folgende kurz gefasste Regelabriss am Schluss des Buches bietet sich zur schnellen Wiederholung und Auffrischung Ihrer neu erworbenen Kenntnisse an.

Im Verzeichnis wichtiger Fachausdrücke, das den Lerneinheiten vorangestellt ist, finden Sie bei Bedarf Erläuterungen und Beispiele zu den verwendeten Begriffen.

Wo finden Sie weitere Informationen und Umstellungshilfen?

- Alle neuen Regeln und Schreibungen enthält die 24. Auflage von *Duden – Die deutsche Rechtschreibung*.
- Zum schnellen Nachschlagen und Wiederholen der wesentlichen Regeln und zum Auffrischen der Grundkenntnisse empfiehlt sich die Broschüre *Duden. Deutsche Rechtschreibung – kurz gefasst*.
- Die *Duden-Sprachberatung* beantwortet Ihre konkreten Fragen (nicht nur) zur neuen Rechtschreibung gerne persönlich, und zwar montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter folgenden Rufnummern:

Aus Deutschland: 09001 870098

(1,86 EUR pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: 0900 844144

(1,80 EUR pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: 0900 383360

(3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

→ Verzeichnis wichtiger Fachausdrücke

Ableitung: Art der Wortbildung mithilfe von Präfixen/Vorsilben (z.B. *arbeiten* → *bearbeiten*) und Suffixen/Nachsilben

(z.B. *rechnen* → *Rechnung*)

Adjektiv, auch Eigenschaftswort: deklinierbares/beugbares und komparierbares/steigerbares Wort, das eine Eigenschaft oder ein Merkmal bezeichnet (z.B. *schön*)

Adjektiv, substantiviertes: Adjektiv, das als Substantiv/Hauptwort gebraucht wird (z.B. *das Schöne*)

Adverb, auch Umstandswort: nicht flektierbares/beugbares Wort, das einen Umstand angibt (z.B. *dahin*, *freitags*)

Artikel: deklinierbares/beugbares Wort, das ein Substantiv/Hauptwort begleitet (z.B. *der Hund*, *eine Katze*)

Attribut, auch Beifügung: nicht notwendige Anreicherung eines Satzgliedes (z.B. *das große Haus*, *Whisky pur*)

Begleitsatz: Satz, mit dem wörtlich Wiedergegebenes eingeordnet, angekündigt oder abgeschlossen wird (z.B. *Sie sagte:* „*Wir sprechen morgen weiter.*“)

Beugungsform: deklinierte/gebeugte Form eines Substantivs

(z.B. *zu Hause*), Artikels (z.B. *dem Manne*), Pronomens

(z.B. *ihrer Schwester*) oder Adjektivs (z.B. *die große Glocke*);

konjugierte/gebeugte Form eines Verbs (z.B. *sie ging*, *er isst*)

Diphthong, auch Doppellaut: Gleitlaut aus zwei Vokalen (z.B. *au*, *eu*)

Doppelkonsonanz: Folge von zwei Konsonanten/Mitlauten

(z.B. *dennoch*, *Mittag*)

Indefinitpronomen, auch unbestimmtes Fürwort: Untergruppe der Pronomen/Fürwörter (z.B. *einige*, *jemand*)

Infinitiv: Nenn-, Grundform des Verbs/Zeitworts (z.B. *lesen*, *arbeiten*)

Initialwort, auch Akronym oder Buchstabenwort: Wort, das aus den Anfangsbuchstaben oder -silben mehrerer Wörter gebildet ist (z.B. *NATO*, *TÜV*)

Interjektion, auch Empfinde-, Ausrufewort: nicht flektierbares/beugbares Wort, das u. a. dem Ausdruck einer Empfindung, Gemütsbewegung dient (z.B. *au*, *bäh*)

Kardinalzahl, auch Grundzahl (z.B. *null*, *zwei*, *vierzig*, *hundert*)

Kommentarsatz ↑ Begleitsatz

Konjunktion, auch Bindewort: nicht flektierbares/beugbares Wort, das der Verknüpfung von Wörtern dient (z.B. *und*, *oder*)

Konsonant, auch Mitlaut (z.B. *m*, *p*, *s*)

Negation: Verneinung einer Aussage (z.B. *Er kommt nicht.*)

Ordnungszahl, substantivierte: Ordinalzahl/Ordnungszahl, die als Substantiv/Hauptwort gebraucht wird (z.B. *der Erste*, *die Zweite*)

Paarformel, auch Zwillingformel: unveränderliches Wortpaar, das durch eine Konjunktion/ein Bindewort oder eine Präposition/ein Verhältniswort verknüpft ist (z.B. *Alt und Jung*)

Partikel, abtrennbare: Teil eines Verbs/Zeitworts, der abtrennbar ist (z.B. *untergehen* – *Das Schiff ging unter.*)

Partizip, auch Mittelwort: Partizip Präsens = Partizip I oder Mittelwort der Gegenwart (z.B. *spielend*), Partizip Perfekt = Partizip II oder Mittelwort der Vergangenheit (z.B. *gespielt*, *gegangen*)

Perfektform ↑ Partizip

Plural, auch Mehrzahl (z.B. *Kinder*, *Bälle*)

Possessivpronomen, auch besitzanzeigendes Fürwort:

Untergruppe der Pronomen/Fürwörter (z.B. *mein*, *Ihr*, *euer*)

Prädikat, auch Satzaussage: Satzteil, der eine Aussage über das ↑ Subjekt enthält (z.B. *Der Bauer pflügt seinen Acker.*)

Präfix, auch Vorsilbe ↑ Ableitung

Präposition, auch Verhältniswort: nicht flektierbares/beugbares Wort, das die Beziehung, das Verhältnis zwischen Wörtern kennzeichnet (z.B. *Sie sitzt auf dem Stuhl.*)

Pronomen, auch Fürwort: deklinierbares/beugbares Wort, Begleiter oder Stellvertreter des Substantivs (z.B. *mein Haus*, *irgendjemand*, *dieses Kind*)